

Ringelnatz, Joachim: An der Alten Elster (1908)

- 1 Wenn die Pappeln an dem Uferhange
2 Schrecklich sich im Sturme bogen,
3 Hu, wie war mir kleinem Kinde bange! –
4 Drohend gelb ist unten Fluß gezogen.
- 5 Jenseits, an der Pferdeschwemme,
6 Zog einmal ein Mann mit einer Stange
7 Eine Leiche an das Land.
8 Meine Butterbemme
9 Biß ein Hund mir aus der Hand. –
10 O wie war mir bange,
11 Als der große Hund plötzlich neben mir stand!
- 12 Längs des steilen Abhangs waren
13 Büsche, Höhlen, Übergangsgefahren. –
- 14 Dumme abenteuerliche Spiele ließen
15 Mich nach niemand anvertrauten Träumen
16 Allzuoft und allzulange
17 Schulzeit, Gunst und Förderndes versäumen. –
18 Hulewind beugte die Pappelriesen.
19 O wie war mir bange!
- 20 Pappeln, Hang und Fluß, wo dieses Kind
21 So viel heimlichstes Erleben hatte,
22 Sind nicht mehr. Mir spiegelt dort der glatte
23 Asphalt Wolken, wie sie heute sind.

(Textopus: An der Alten Elster. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42907>)